

---

Vorstoss-Nr: 172-2010  
Vorstossart: **Interpellation**

Eingereicht am: 15.09.2010

Eingereicht von: Häsler (Burglauenen, Grüne) (Sprecher/ -in)  
Grimm (Burgdorf, Grüne)

Weitere Unterschriften: 3

Dringlichkeit:

Datum Beantwortung:  
RRB-Nr:  
Direktion:

---



### **Wie lange kann Mühleberg noch sicher betrieben werden?**

Die Schweiz und der Kanton Bern stehen mitten in der Diskussion um neue Kernkraftwerke. Während die eine Seite zwei bis drei neue AKWs fordert, welche die alten ergänzen oder ersetzen sollen, fordert die andere Seite den Ausstieg aus der Atomenergie. Gleichzeitig ist unbestritten, dass die erneuerbaren Energieträger auf lange Sicht der richtige Weg sind.

Anders in Deutschland. Die von der Regierung gefasste Entscheidung, die bestehenden Kernkraftwerke etwas länger laufen zu lassen, bis ausreichend erneuerbare Energieträger die Versorgung übernehmen können, garantiert Deutschland den Ausstieg aus der Atomenergie.

Atomenergie ist eine umstrittene Technologie, das bestätigen die gegenwärtigen Diskussionen und die bestehende Blockade. Die Endlagerung von radioaktiven Materialien ist nach wie vor nicht gelöst, und auch Uran ist ein endliches Produkt. Erneuerbare Energien generieren zudem nachweislich wesentlich mehr Arbeitsplätze im Kanton Bern als dies durch den Bau neuer AKWs möglich wäre.

Auch der Kanton Bern muss sich überlegen, wie der Weg ins atomkraftwerkfreie Zeitalter gesichert, der Umbau gezielt geplant und die zurzeit fehlenden finanziellen Mittel generiert werden können.

Der Regierungsrat wird deshalb gebeten, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie lange soll das AKW Mühleberg nach heutigem Wissensstand noch weiterbetrieben werden?
2. Wie schätzt der Regierungsrat die Möglichkeit für die Einführung einer sogenannten Brennelementsteuer ein?
3. Welche finanziellen Mittel könnten dadurch für den Umstieg von der Atomenergie in die erneuerbaren Energien generiert werden?